

2. Südböhmisch-Niederbayerischer
Transferkongress



Programm für
19. und 20. September 2018

Universität Passau,
Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät

Inhaltsverzeichnis

1. Grußwort der Präsidentin der Universität Passau Seite 3
2. Grußwort der
Tschechischen Generalkonsulin in München Seite 4
3. Programm Seite 5
4. Vorträge und Panelbeschreibungen Seite 7
5. Impressum Seite 16

1. Grußwort der Präsidentin der Universität Passau

Sehr geehrte Teilnehmerinnen und Teilnehmer,

die Fähigkeit zur Innovation und zur grenzüberschreitenden Zusammenarbeit ist in Zeiten der Digitalisierung und Globalisierung von entscheidender Bedeutung, um die Wettbewerbsfähigkeit von Unternehmen und ganzen Regionen zu sichern. Dem Transferzentrum der Universität Passau kommt daher durch seine Funktion als Vermittler zwischen Wissenschaft und Wirtschaft eine zentrale gesellschaftliche Rolle in unserer Region zu. „Region“ ist dabei auch grenzübergreifend gedacht, denn Niederbayern und Südböhmen sind nicht nur Nachbarn, sondern weisen immer stärkere wirtschaftliche Verflechtungen auf.

Diesen Prozess der grenzüberschreitenden Vernetzung zu fördern, ist das Ziel des INTERREG-Projekts „Aufbau des Wissens- und Technologietransfers im Grenzraum Südböhmen/Niederbayern | Vybudování znalostního a technologického transferu v příhraničním prostoru Jihočeského kraje a Dolního Bavorska“, das die Universität Passau gemeinsam mit der Südböhmischen Universität Budweis durchführt. In diesem Rahmen fand am 10. und 11. Mai 2017 unter reger Beteiligung bereits der 1. Südböhmisch-Niederbayerische Transferkongress | 1. jihočesko-dolnobavorský transferový kongres in Budweis statt. Es ist mir eine große Freude, Sie nun zur zweiten Auflage des Kongresses in Passau zu begrüßen. Zwei Keynote Speeches und acht thematische Panels sollen die Bandbreite des Wissens- und Technologietransfer im niederbayerisch-südböhmischen Grenzraum aufzeigen und zu weiterer Kooperation anregen.

Die Stärkung der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit mit südböhmischen Unternehmen, Universitäten und Hochschulen ist zukunftsweisend für Niederbayern. Zugleich steht sie in der historischen Tradition der Grenzstadt Passau und der internationalen Ausrichtung unserer Universität. Mit der Südböhmischen Universität Budweis verbindet uns eine vielseitige Partnerschaft, der auch der 2. Südböhmisch-Niederbayerische Transferkongress | 2. jihočesko-dolnobavorský transferový kongres in Passau verpflichtet ist.

Ich wünsche Ihnen anregende Kongresstage in Passau!



Prof. Dr. Carola Jungwirth
Präsidentin der Universität Passau

2. Grußwort der Tschechischen Generalkonsulin in München

Sehr geehrte Teilnehmer und Gäste des 2. Südböhmisch-Niederbayerischen Transferkongresses,

ich erlaube mir Sie im Namen des tschechischen Generalkonsulats in München zu begrüßen. Unser Generalkonsulat heißt den schon zweiten Transferkongress von zwei Nachbarregionen, Südböhmen und Niederbayern, sehr willkommen. Gemeinsame Projekte von zwei benachbarten Universitäten, die auf tägliche Praxis ausgerichtet sind, leisten zu dieser Qualität einen eindeutigen Beitrag.

Die wirtschaftliche Verflechtung Tschechiens mit Deutschland ist enorm. Mehr als 80 % des tschechischen Exports steuert in die EU, wobei Deutschland mit einem Anteil von fast 30 % mit Abstand der wichtigste Handelspartner ist. Eine außerordentliche Stellung kommt dabei Bayern zu: unser Nachbar steht im Rahmen der Bundesrepublik mit großem Abstand an erster Stelle. Zugleich ist Tschechien Bayerns wichtigster Handelspartner unter den mittel- und osteuropäischen Staaten. Und es liegt auf der Hand, dass das Potenzial der tschechisch-bayerischen Zusammenarbeit bei weitem nicht ausgeschöpft ist.

Wir leben in einer dynamischen gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Umgebung, in der moderne Technologien, Innovationen und die Ergebnisse von Forschung und Wissenschaft in der unternehmerischen Praxis eine wichtige Rolle für unsere Wettbewerbsfähigkeit spielen. Der enge Austausch von Universitäten mit Akteuren aus Wirtschaft, Kultur und Gesellschaft ist deshalb ein Motor für Innovationen, der zu unserem Wohlstand und unserer Lebensqualität beiträgt. Die Verbesserung des grenzüberschreitenden Wissens- und Technologietransfers zwischen unseren beiden Staaten wird nicht nur zur Wettbewerbsfähigkeit Südböhmens und Niederbayerns beitragen, sondern auch zum weiteren Zusammenwachsen dieses wirtschaftlichen und zivilgesellschaftlichen Raumes und zu einer vorbildlichen mitteleuropäischen Nachbarschaft einen Beitrag leisten.

Ich wünsche allen Beteiligten eine inspirative Teilhabe am 2. Südböhmisch-Niederbayerischen Transferkongress in Passau!



Kristina Larischová
Generalkonsulin der Tschechischen Republik in München

3. Programm

Mittwoch, 19.09.2018

Uhrzeit	Programmpunkt	Ort
12:30	Registrierung	Foyer
13:00	Eröffnung und Begrüßung <i>Prof. Dr. Carola Jungwirth, Präsidentin der Universität Passau</i> <i>Doc. Tomáš Machula, Ph.D., Th.D., Rektor der Südböhmischen Universität Budweis</i> <i>Jürgen Dupper, Oberbürgermeister der Stadt Passau</i> <i>Rainer Haselbeck, Regierungspräsident von Niederbayern</i> <i>Alexander Schreiner, Hauptgeschäftsführer der IHK Niederbayern</i>	HS 5
13:30	Keynote Wirtschaft: Tschechien und Bayern 2020: Herausforderungen und Trends in Wirtschaft und Wissenschaft <i>Doc. Ing. Karel Havlíček, Ph.D., MBA</i> <i>Stellv. Vorsitzender des Rats für Forschung, Entwicklung und Innovation der Regierung der Tschechischen Republik</i> <i>Vorsitzender des Tschechischen Verbands kleiner und mittlerer Unternehmen und Gewerbetreibender</i>	HS 5
14:15	Vorstellung Südböhmische Universität <i>RNDr. et Mgr. Růžena Štemberková</i> <i>Leiterin des Zentrums für Technologietransfer an der Südböhmischen Universität Budweis</i>	HS 5
14:30	Kaffeepause	Foyer
15:00	Panel I: Die Südböhmische Universität stellt sich vor	HS 7
	Panel II: Digitalisierung im Handel	HS 5
16:40	Panel III: Wissensbasierte Bildverarbeitung und Tomographie	HS 7
	Panel IV: Dienstleistungsinnovationen und disruptive Geschäftsmodelle	HS 5
18:10	Abendbewirtung und Networking	Foyer
19:00	Rahmenprogramm: Führung „Hochschulstadt Passau“	
21:00	Ende des Kongresstages	

3. Programm

Donnerstag, 20.09.2018

Uhrzeit	Programmpunkt	Ort
08:45	Registrierung	Foyer
09:15	Eröffnung	HS 5
09:25	Keynote Wirtschaft: Wissenstransfer zwischen Wettbewerb und Kooperation <i>Prof. Dr. Burkhard Freitag</i> <i>Lehrstuhl für Informatik mit Schwerpunkt Informationsmanagement, wissenschaftlicher Leiter des Hochschulverbunds Transfer und Innovation Ostbayern</i>	HS 5
10:10	Kaffeepause	Foyer
10:30	Panel V: Aktuelle Fragen der Datensicherung im Unternehmen Panel VI: Additive Fertigung	HS 5 HS 7
12:00	Mittagsimbiss	Foyer
13:00	Panel VII: Cloud Computing zwischen IT-Sicherheit, Performanz, Wirtschaftlichkeit und Nachhaltigkeit Panel VIII: Die Zukunft der Arbeit	HS 5 HS 7
14:40	Abschlussvortrag: Wie können Unternehmen mit Hochschulen kooperieren? <i>Dr. Günther Hribek</i> <i>Geschäftsführer des Transferzentrums der Universität Passau</i>	HS 5
15:00	Kaffeepause	Foyer
15:30	Start-Up Pitch des INN.KUBATOR	HS 5
16:30	Ende des Kongresses	

Rahmenprogramm

19.09.2018, 19 bis 21 Uhr:

Führung „Hochschulstadt Passau“ mit Mario Puhane, Archivar der Universität Passau

Treffpunkt: Foyer der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät

Endpunkt: Gebäude des Departments für Katholische Theologie in der Altstadt (Michaeligasse 13)

Durchgehend:

Posterpräsentation der teilnehmenden Unternehmen und Forschungseinrichtungen

Multimediale und interaktive Präsentation des EU-Projekts *Begegnungsraum Geschichte – Außerschulische Lernorte in der bayerisch-böhmischen Grenzregion*

Für Besprechungen stehen den Kongressteilnehmerinnen und -teilnehmern die Seminarräume SR 026, SR 027, SR 028 und SR 029 zur Verfügung.

4. Vorträge und Panelbeschreibungen

Panel I: Die Südböhmische Universität stellt sich vor

Leitung des Panels: RNDr. et Mgr. Růžena Štemberková,
Leiterin des Zentrums für Technologietransfer an der
Südböhmischen Universität Budweis

Zeitpunkt und Ort: 19.09.2018, 15:00 Uhr – HS 7

Vorträge

- › Moderne Reproduktionstechnologie und die Familie
Doc. PhDr. Ing. Hana Konečná, Ph.D.
Fakultät für Gesundheit und Soziales
- › Energie und Plastik können gezüchtet werden
Ing. Nikola Sagapová, Ökonomische Fakultät
- › Vorstellung des Lehrstuhls für Landwirtschaftstechnik
Mgr. Roman Bumbálek, Landwirtschaftliche Fakultät
- › Fach- und universitätsübergreifende Zusammenarbeit:
Hindernis oder Vorteil für Kommerzialisierung?
Martina Jakl Ph.D. a lic. oec. HSG
Tschechische Technische Universität Prag
- › Beispiele für Innovation in der Aquakultur und Schutz
geistigen Eigentums
Ing. Ján Regenda, Ph.D.
Fakultät für Fischerei und Gewässerschutz

Beschreibung

Die Südböhmische Universität ist eine öffentliche Hochschule mit Sitz in Budweis (České Budějovice). Im Rahmen des Panels präsentieren Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler mehrerer Fakultäten ihre Forschungsergebnisse. Damit soll Interessierten aus Wissenschaft und Wirtschaft die Möglichkeit gegeben werden, Anknüpfungspunkte zu erkennen und grenzüberschreitende Kooperationsmöglichkeiten auszuloten.

Die Südböhmische Universität versteht sich als Bildungs- und Forschungsinstitution mit Schwerpunkt auf den Natur-, Geistes- und Sozialwissenschaften. 10.500 Studierende absolvieren mehr als 200 Bachelor-, Master- und Promotionsstudiengänge an acht Fakultäten. Die Universität kooperiert mit über 300 Universitäten auf der ganzen Welt und unterstützt Studien- und Forschungsaufenthalte von Studierenden und wissenschaftlichem Personal. Zusammen mit der Johannes-Kepler-Universität Linz bietet sie den grenzübergreifenden Studiengang Biological Chemistry and Bioinformatics an. Zusätzlich gibt es die Möglichkeit, in Kooperation mit ausgewählten Universitäten einen Doppelabschluss (double degree) zu erwerben.

Panel II: Digitalisierung im Handel

Leitung des Panels: Dr. Stefan Mang, Geschäftsführer des
Centrums für Marktforschung der Universität Passau

Zeitpunkt und Ort: 19.09.2018, 15:00 Uhr – HS 5

Vorträge

- › Technologien und Lösungen für den stationären Handel
– Technologietransfer im Projekt DIGIONAL
Prof. Dr. Dirk Totzek, Universität Passau
- › Multichannel-Strategien bei ETERNA
Dr. Stefanie Rankl, ETERNA Mode GmbH, Passau
- › Datenbasierte Nachfrageprognose im
stationären Getränkehandel
Christian Kluge, Technische Hochschule Deggendorf,
Technologie Campus Grafenau

Beschreibung

Der stationäre Handel steht in vielen Regionen unter großem Wettbewerbsdruck. Einerseits findet eine immer stärkere Verdichtung der Einzelhandelsstrukturen hin zu den städtischen Ballungsgebieten zu Lasten der ländlichen Regionen statt. Neben dieser Konzentration auf die städtischen Gebiete sind die stetig steigenden Umsätze des Online-Handels eine Herausforderung für den stationären Handel. Große, national und international operierende Handelskonzerne schöpfen die Potenziale der Digitalisierung zum Teil deutlich besser aus als kleine und mittelständische Unternehmen (KMU).

Die Trennung in Offline- und Online-Welt wird zukünftig nicht mehr Bestand haben, sondern Offline und Online werden sich durch die Möglichkeiten der Digitalisierung immer stärker verzahnen. Im Hinblick darauf stehen KMU vor der Herausforderung, Geschäftsprozesse zu digitalisieren, Mehrkanalstrategien zu entwickeln und die notwendigen Voraussetzungen für die Digitalisierung, wie beispielsweise IT-Infrastruktur, Geschäftsprozesse und -logiken, Warenfluss und Logistik sowie den Einsatz digitaler Technologie voranzutreiben.

Das Panel Digitalisierung im Handel zeigt am Beispiel des Forschungstransferprojektes DIGIONAL mögliche Ansätze der Digitalisierung im Handel auf, wie neue Technologien, Konzepte oder Strategien zu deren Vorteil eingesetzt, sowie Mehrkanalstrategien umgesetzt werden können. Darüber hinaus werden in Vorträgen aus Wissenschaft und Praxis Impulse für den Handel gegeben und in Kurzpräsentationen Best-Practice-Beispiele von regionalen Händlern aufgezeigt.

Das Panel richtet sich insbesondere an kleine und mittelständische Handelsunternehmen, Personen des Einzelhandels, Geschäftsführerinnen und Geschäftsführer, Stadtmarketings, Branchenvertretungen und alle Interessierten am Thema Digitalisierung im Handel.

Panel III: Wissensbasierte Bildverarbeitung und Tomographie

Leitung des Panels: Prof. Dr. Tomas Sauer, Lehrstuhl für Mathematik mit Schwerpunkt Digitale Bildverarbeitung an der Universität Passau

Zeitpunkt und Ort: 19.09.2018, 16:40 Uhr – HS 7

Vorträge

- › Wissensbasierte Bildverarbeitung – was ist das und was nutzt es mir?
Prof. Dr. Tomas Sauer, Universität Passau
- › Moderne tomografische Methoden zur Charakterisierung von Materialien
Ing. Ivana Kumpová, Tschechische Akademie der Wissenschaften, Institut für technische und angewandte Mechanik, Telč
- › Röntgen-Computertomographie im industriellen Einsatz
Dr. Steven Oeckl, Fraunhofer-Instituts für Integrierte Schaltungen IIS, Entwicklungszentrum Röntgentechnik EZRT, Fürth

Beschreibung

Die zerstörungsfreie Untersuchung von Werkstücken hat eine Vielzahl von Anwendungen: Qualitätssicherung in Produktionsprozessen, Inspektion von Verschleiß oder Reverse Engineering, um nur einige zu nennen.

Ein bekanntes Untersuchungsverfahren ist die Computertomographie, bei der Objekte mit Röntgenstrahlen durchleuchtet werden, um dann aus den Projektionen eine dreidimensionale Rekonstruktion zu ermitteln, die sowohl einen Blick ins Innere als auch die Extraktion von Oberflächen ermöglicht. Während das Verfahren in der medizinischen Bildgebung populär und weithin akzeptiert ist, ist es deutlich weniger bekannt, dass Computertomographie auch und gerade in der Messtechnik eine immer bedeutendere Rolle spielt. Inline-CT-Anlagen automatisieren mehr und mehr die Qualitätskontrolle in Fertigungsprozessen, Mikro-CT-Anlagen erlauben die mikrometeregenaue Vermessung von Objekten und XXL-CT-Anlagen schaffen es sogar, ein komplettes Crashfahrzeug hochgenau zu erfassen.

Im Panel stellen Experten aus Deutschland und Tschechien die weitreichenden Möglichkeiten dieser Technologie und vielfältige Anwendungsszenarien vor. Organisiert wird es vom Institut FORWISS der Universität Passau in Kooperation mit der am FORWISS angesiedelten Fraunhofer IIS Forschergruppe für Wissensbasierte Bildverarbeitung, die Verfahren entwickelt, um die bei der Tomographie entstehenden riesigen Datenmengen zu handhaben.

Panel IV: Dienstleistungsinnovationen und disruptive Geschäftsmodelle

Leitung des Panels: Dr. Stefan Mang, Geschäftsführer des Centrums für Marktforschung der Universität Passau

Zeitpunkt und Ort: 19.09.2018, 16:40 Uhr – HS 5

Vorträge

- › DIGIVATION – Dienstleistungsinnovation durch Digitalisierung
Prof. Dr. Jan-Hendrik Schumann, Universität Passau
- › Erfolgsfaktoren und Potentiale von Industrial Services
Prof. Dr. Christian Stadlmann, FH Oberösterreich
- › Dienstleistungsinnovationen in der Mobilitätsbranche
Dr. Stefan Mang, Universität Passau

Beschreibung

Die Digitalisierung ermöglicht branchenübergreifend neuartige Konzepte des Service Engineering sowie Möglichkeiten der Kundenintegration und Individualisierung. Des Weiteren erschließt die Digitalisierung Ressourcen wie Prozess- und Betriebsdaten für neue Dienstleistungen, verändert die Interaktion in Dienstleistungsprozessen und trägt direkt zur Verknüpfung bislang getrennter Dienstleistungssysteme bei.

Daraus eröffnen sich neue Wertschöpfungspotentiale bis hin zu neuen – zum Teil sogar disruptiven – Geschäftsmodellen. Am Beispiel der Automobilbranche zeigt sich ein Veränderungsprozess einer ganzen Branche. Die Automobilhersteller sind schon heute keine reinen Hersteller von Fahrzeugen mehr, sondern entwickeln sich über innovativen Dienstleistungslösungen wie beispielsweise Car-Sharing-Modellen hin zum Anbieter von Mobilität. Die Digitalisierung ist für die Wirtschaft und Gesellschaft von zentraler Bedeutung und wird innerhalb kurzer Zeit ganze Branchen verändern.

Das Panel Dienstleistungsinnovationen und disruptive Geschäftsmodelle soll am Beispiel von ausgewählten Forschungstransferprojekten Impulse für die Wissenschaft und Praxis geben. Neben Impulsvorträgen von Personen aus Wissenschaft und der wirtschaftlichen Praxis werden in Kurzpräsentationen Best-Practice-Beispiele von regionalen Unternehmen präsentiert.

Das Panel richtet sich insbesondere an Geschäftsführungen und Führungskräfte, Vertreter von Industrieunternehmen, Personal der Produktentwicklung, Dienstleistungsverantwortliche und alle Interessierten am Thema Dienstleistungsinnovation und disruptive Geschäftsmodelle.

Panel V: Aktuelle Fragen der Datensicherheit im Unternehmen

Leitung des Panels: Prof. Dr. Meinhard Schröder, Lehrstuhl für Öffentliches Recht, Europarecht und Informationstechnologierecht an der Universität Passau

Moderation: Richard Rotermund, Universität Passau

Zeitpunkt und Ort: 20.09.2018, 10:30 Uhr – HS 5

Vorträge

- › IT-Sicherheit unter der Datenschutz-Grundverordnung („DSGVO“): Sicherheitsmanagement als Compliance-Baustein
Dr. Korbinian Hartl, Noerr LLP, München

- › Schutz von Betriebs- und Geschäftsgeheimnissen in der Industrie 4.0
Kai Hofmann, Universität Passau

- › Häufige Mythen und Irrtümer über die Anwendung der DSGVO in tschechischen Unternehmen
Mgr. Tereza Šamanová
Industrieverband der Tschechischen Republik

Beschreibung

Das Panel setzt sich sowohl aus wissenschaftlicher als auch unternehmerischer Perspektive mit den rechtlichen und gesellschaftlichen Folgen der Digitalisierung auseinander. Im ersten Teil wird die Auswirkung der Datenschutz-Grundverordnung (DSGVO) auf die IT-Sicherheit unter dem Motto „Sicherheitsmanagement als Compliance-Baustein“ untersucht. Die DSGVO harmonisiert das Europäische Datenschutzrecht noch weiter als bisher. Dabei verlangt die DSGVO eine stets „angemessene Datensicherheit“, macht hierbei jedoch nur vergleichsweise offene Vorgaben. Im Zentrum steht dabei die Anforderung, im Unternehmen ein angemessenes Risikomanagement sicherzustellen. Der geplante Vortrag skizziert die Vorgaben der DSGVO und deren Umsetzung in der betrieblichen Praxis.

Im zweiten Teil des Panels wird der Schutz von Betriebs- und Geschäftsgeheimnissen in der Industrie 4.0 diskutiert. Die Industrie 4.0 mag zwar in erster Linie eine technische Innovation sein, Wohl und Wehe derartiger Systeme hängen aber auch immer davon ab, wie sie mit dem Menschen interagieren. Folglich müssen auch die gesellschaftlichen und insbesondere die rechtlichen Herausforderungen dieses soziotechnischen Systems beleuchtet werden. Dies sind vor allem die Datenhoheit und die Grenzen der Vernetzung. Der geplante Vortrag soll einen Überblick über diese Herausforderungen vermitteln und vereinzelt Lösungsmöglichkeiten aufzeigen.

Der dritte Vortrag setzt sich mit häufigen Fehlern im Umgang mit der DSGVO im tschechischen Kontext auseinander. Für viele Unternehmen hat das Inkrafttreten der DSGVO zu großer Unsicherheit geführt. Sie wurde als Revolution im Umgang mit personenbezogenen Daten gesehen, der viele Chefs mit schablonenhaften und unzureichenden Lösungen zu begegnen suchten. Der Vortrag zeigt Best Practices auf und soll Firmen dabei helfen, Fehler zu vermeiden.

Panel VI: Additive Fertigung

Leitung des Panels: Dr. Erich Fuchs, Geschäftsführer am Institut für Softwaresysteme in technischen Anwendungen der Informatik an der Universität Passau (FORWISS)

Moderation: Prof. Dr. Tomas Sauer

Zeitpunkt und Ort: 20.09.2018, 10:30 Uhr – HS 7

Vorträge

- › Deformationskompensation in der additiven Fertigung
Dr. Alexander Zimmermann, Universität Passau
- › Optimierung der Eigenschaften von 3D-gedruckten metallischen Bauteilen
Pavel Šuchmann, COMTES FHT s.r.o., Dobřany
- › Herausforderungen bei FLM mit biobasierten Verbundwerkstoffen
Dr. Andreas Haider, Kompetenzzentrum Holz GmbH, Linz

Beschreibung

Die additive Fertigung stellt eine zentrale Komponente im Umfeld Industrie 4.0 dar und umfasst Verfahren zur schnellen und kostengünstigen Fertigung von Modellen, Mustern und Prototypen und ist damit das Verfahren der Wahl im Rapid Prototyping. Es zeichnet sich der Trend ab, dass Einzelstücke mit hoher Funktionalität sowie kleine bis mittelgroße Serien künftig überwiegend über additive Fertigungstechnologien hergestellt werden, d. h. additive Fertigungstechnologien haben das Potenzial konventionelle Produktionstechnologien wie Gießen, Fräsen oder Drehen abzulösen oder entscheidend zu beeinflussen. Bisherige Innovations- und Produktionsprozesse und Wertschöpfungs-systeme werden mittelfristig massiv verändert: Der Einsatz additiver Fertigungsverfahren wird u. a. eine Verkürzung der Produktentwicklungszeiten, eine schnelle, nahezu werkzeuglose Produktion vor Ort, die Herstellung von komplexen Einzelteilen mit hoher Funktionalität, die Kombination verschiedener Werkstoffe oder die Individualisierung von Produktion durch Losgröße-1-Fertigung erreichen.

Die Vorträge konzentrieren sich auf verschiedene Aspekte der additiven Fertigung: Als Ergebnis aus dem Projekt TFP-HyMat wird das Potential hybrider Materialien aufgezeigt. Einen wichtigen Anteil an der gesamten Prozesskette bildet die Vorverarbeitung der Daten für die additive Fertigung. Hierzu werden Methoden für die Kompensation von prozessbedingten Deformationen durch mathematische Methoden vorgestellt. In einem weiteren Beitrag wird beschrieben, wie man mit Hilfe der Analyse lokaler Werkstoffeigenschaften die Prozesse der additiven Fertigung optimieren kann, wobei die Eigenspannungen minimiert und gewünschte Werkstoffeigenschaften erreicht werden.

Das Panel wird organisiert vom Institut für Systeme in technischen Anwendungen der Informatik FORWISS der Universität Passau, das seit mehr als 20 Jahren mit Industriepartnern in Projekten auf dem Gebiet der Datenvorverarbeitung für additive Fertigungsverfahren forscht.

Panel VII: Cloud Computing zwischen IT-Sicherheit, Performanz, Wirtschaftlichkeit und Nachhaltigkeit

Leitung des Panels: Prof. Dr. Hermann de Meer, Lehrstuhl für Informatik mit Schwerpunkt Rechnernetze und Rechnerkommunikation an der Universität Passau

Zeitpunkt und Ort: 20.09.2018, 13:00 Uhr – HS 5

Vorträge

- › Rechtliche Anforderungen an Datenschutz und Datensicherheit beim Cloud Computing
Dr. Johanna Hofmann, CMS Hasche Sigle mbB, München
- › Cloud-Infrastruktur – effektiv & ökologisch
Ing. Bedřich Kopřiva, CSc., TTC TELEPORT s.r.o., Prag
- › Sicherheit in der Cloud:
Chancen und Herausforderungen
Dr. Andreas Mauthe, Lancaster University

Beschreibung

Die fortschreitende Digitalisierung eröffnet im Minutentakt neue Geschäftsmöglichkeiten und ermöglicht somit die stetige Entstehung von neuen Dienstleistungen. Das Cloud Computing, eine Dienstleistung, die die IT-Infrastruktur (Speicherplatz, Rechenleistung usw.) über das Internet bereitstellt, gehört heutzutage zu verbreiteten Geschäftsmodellen. Im privaten Leben nutzen wir täglich Google Drive, Dropbox, Uschovna.cz und viele andere Anbieter und achten dabei kaum auf die Datensicherheit und jeweilige Bestimmungen zur Verarbeitung unserer personenbezogenen Daten. Für Unternehmen sind jedoch gerade IT-Sicherheit und Datenschutz die Hauptkriterien, die sie in der Entscheidung leiten, welchen Dienstleister im Bereich Cloud Computing sie nutzen. Nur rechtskonforme IT-Strukturen können sich auf dem Markt etablieren. Aber auch diese müssen dann solche Leistungen erbringen, die für ein Cloud-Computing-Unternehmen und insbesondere dessen Kunden weiterhin attraktiv und vertrauenswürdig bleiben. Wie beeinflusst die Datenschutz-Grundverordnung die Weiterentwicklung der IT-Strukturen? Welchen Einfluss werden diese gesetzlichen Änderungen auf das Angebot der Cloud-Computing-Dienste haben? Gibt es bereits IT-Strukturen im Cloud Computing, die einen vollkommenen Datenschutz ermöglichen? Welche Zukunft erwartet die Cloud-Computing-Anbieter und deren Kunden? Im Panel „IT-Sicherheit im Cloud Computing“ werden Vortragende aus Wissenschaft und Wirtschaft diese Fragestellungen diskutieren.

Panel VIII: Die Zukunft der Arbeit

Leitung des Panels: Daniela Hausteiner, IHK Niederbayern

Zeitpunkt und Ort: 20.09.2018, 13:00 Uhr – HS 7

Vorträge

- › Digitalisierung: Gestaltung von Arbeit und Qualifikationen
Prof. Dr. Olaf Struck, Universität Bamberg
- › Intensive Smartphonenuutzung und die Auswirkung auf das Erleben der Arbeit
Dr. Martina Hartner-Tiefenthaler, Technische Universität Wien
- › Bedrohen IKT, Digitalisierung, Robotisierung und Industrie 4.0 den arbeitsrechtlichen Schutz von Angestellten?
JUDr. Vít Samek, Tschechischer Gewerkschaftsbund, Prag

Beschreibung

Die derzeitige Digitalisierung, Automatisierung und Globalisierung führen zu so einschneidenden Veränderungen in der Arbeitswelt wie wohl seit der industriellen Revolution nicht mehr. Produktionsschritte werden nachprüfbarer und genauer, aber für den Menschen auch komplexer und undurchsichtiger. Der technologische Anspruch an Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer steigt, aber gleichzeitig sinken handwerkliche Fertigkeiten im Umgang mit Material und Werkzeug. Arbeitsprozesse und -strukturen verändern sich damit grundlegend; alte Arbeitsplätze gehen verloren und neue entstehen. Gleichzeitig erzwingt die wirtschaftliche Internationalisierung eine kontinuierlich steigende Mobilität von Beschäftigten, von der insbesondere die städtischen Ballungszentren profitieren. Diese Veränderungen stellen damit gerade ländliche, von kleineren Unternehmen geprägte Regionen wie Niederbayern und Südböhmen vor große Herausforderungen.

Wie können sich Beschäftigte und Arbeitgeber in kleinen und mittelständischen Unternehmen in der Region auf diese Umwälzungen vorbereiten? Welche Chance bieten die neuen technischen Möglichkeiten und wie können die Nachteile und Risiken minimiert werden? Welche Auswirkungen hat die neue Arbeitswelt auf den Grenzraum Niederbayern/Südböhmen, der zwar immer mehr wirtschaftliche und personelle Verknüpfungen aufweist, aber trotzdem weiterhin von der Grenze geprägt ist? Diesen Fragen gehen im interdisziplinären Panel „Die Zukunft der Arbeit“ Soziologen, Psychologen und Gewerkschafter aus Bayern, Österreich und Tschechien nach. Im Vordergrund stehen sollen dabei die Auswirkungen der digitalen Revolution auf den Menschen und sein soziales Umfeld.

Start-Up Pitch: INN.KUBATOR

Ansprechpartner: Robert R. Richter, Scout für Digitalisierung und Innovation, INN.KUBATOR PASSAU

Zeitpunkt und Ort: 20.09.2018, 15:30 Uhr – HS 5

Anmerkung:

Der Start-Up Pitch findet auf Englisch statt und wird nicht gedolmetscht.

Niederbayern ist die Heimat vieler guter Ideen! Der INN.KUBATOR ist Teil des Gründerzentrums Digitalisierung Niederbayern (GZDN) und bündelt diese Ideen und ihre Ideenträger in einem ganz besonderen Netzwerk. Start-Ups aus den verschiedensten Bereichen sind Mitglieder beim GZDN und profitieren nicht nur von vergünstigten Büromieten und kostenloser Beratung, sondern auch von einem regen Ideenaustausch und Kontakten zu Wissenschaft, Wirtschaft und Kammern.

Auf unserer Veranstaltung haben Sie die Möglichkeit, einige dieser innovativen Unternehmen bei einem Pitch Talk kennenzulernen und einen Einblick in die Möglichkeiten der Digitalisierung zu erhaschen. Der Pitch bietet den Start-Ups die Möglichkeit, durch eine gute Präsentation ihrer Geschäftsidee geeignete Investoren, neue Kunden und andere Unterstützer zu gewinnen.

Die Gründer werden Ihnen ihre Ideen präsentieren und stehen Ihnen anschließend Rede und Antwort. Lassen Sie sich inspirieren von digitalen Innovationen, entdecken Sie zukünftige Geschäftsfelder und finden Sie neue Partner und Netzwerkkontakte. Eine gut vernetzte Gründerszene ist eine Chance für den Mittelstand. Ideen junger Start-Ups können die Anpassung ans digitale Zeitalter erleichtern. Kommen Sie vorbei und lassen Sie sich beeindrucken!

Veranstalter:



Finanziert durch:



**Europäische Union
Evropská unie**
Europäischer Fonds für
regionale Entwicklung
Evropský fond pro
regionální rozvoj



Ziel ETZ | Cíl EÚS
Freistaat Bayern –
Tschechische Republik
Česká republika –
Svobodný stát Bavorsko
2014 – 2020 (INTERREG V)

Mit Unterstützung durch:



IHK Niederbayern



**Jihočeská univerzita
v Českých Budějovicích**
University of South Bohemia
in České Budějovice

In Kooperation mit:



IN.KUBA FOR
P A S S A U

Impressum

Kontakt:

Dr. Felix Jeschke

Mitarbeiter am INTERREG-Projekt

Transferzentrum der Universität Passau

Tel.: +49 (0) 851 509-1587

E-Mail: felix.jeschke@uni-passau.de

Der Transferkongress findet im Rahmen des INTERREG-Projekts „Aufbau des Wissens- und Technologietransfers im Grenzraum Südböhmen/ Niederbayern“ statt, das durch die Europäische Union im Rahmen des Programms zur grenzübergreifenden Zusammenarbeit Bayern-Tschechische Republik, Ziel ETZ 2014-2020 (INTERREG V), finanziert wird.